

REAKTIONEN DES TAGES

Die Minderheit anerkennen

Jenseits historischer Schuldzuweisungen fordert H. Stritzl mehr Rechte für die deutsche Volksgruppe.

LB „Wir sind es, die verdrängen“, 21. 1.

Niemand in Kärnten hat je den Überfall von Hitler und Mussolini auf Jugoslawien und die furchtbaren Sanktionen an einem Teil der Bevölkerung Sloweniens verdrängt. Im Gegenteil: Die Konsensgruppe nimmt an den Gedenkveranstaltungen des Partisanenverbandes ebenso teil wie umgekehrt Dr. Marjan Sturm den in Liescha ermordeten Kärntnern seine Hochachtung erweist. Kein Geringerer als Titos Komplize Milovan Djilas hat in seinen späten Jahren beteuert, niemals mehr solche Verbrechen zu begehen, wie sie an den Deutschen Jugoslawiens verübt wurden. Die Marburger Zeitung „Vesper“ hat davon geschrieben, dass ganz Slowenien mit 300.000 Opfern der Nachkriegsära ein einziges Gräberfeld sei.

Manfred Straka schreibt in seiner Broschüre über die Untersteiermark, „dass es sich nicht um Vergeltungsmaßnahmen für getanes Unrecht handelte, sondern einfach um die offene Absicht, das deutsche Element in der Untersteiermark endgültig auszurotten“. Die angesehene Historikerin Tamar Griesser-Pear betont in ihrem Buch über Marburg, das heutige Kulturhauptstadt ist, dass die Deutschen in der Tat erheblichem politischen, nationalen und psychologischen Druck“ ausgesetzt waren.

Bei der Volkszählung 1910 hatte es in der Stadt 79 % Deutsche gegeben, 14% Slowenen. 1921 waren es 21 % Deutschsprachige. Nur zum Teil verließen sie ihre Stadt freiwillig. Ähnliches gilt für die Gottscheer, die nach dem Ersten Weltkrieg ihrer Bildungs- und Sozialeinrichtungen beraubt wurden und die deutsche Sprache aus den Schulen verbannt war. Bedauerliche Tatsache ist auch, dass Slowenien als einziger Staat der Europäischen Union bis heute die kleine deutsche Volksgruppe nicht als legitime Minderheit anerkannt hat.

Heinz Stritzl,
Klagenfurt

Alle in dem Leserbrief Heinz Stritzl gemachten Vorhalte gehen ins Leere, wurden seinerseits doch weder der Umgang der Monarchie mit ihren völkischen Minderheiten noch die Mitschuld von Hitler und Mussolini am „Untergang der Gottscheer“ infrage gestellt. Wohl aber kritisiert Stritzl zu Recht das Verhalten des offiziellen Slowenien gegenüber den „Resten der Reste“ der noch heute auf ihrem Staatsgebiet lebenden bis 1945 mächtigen deutschen Volksgruppe.

Othmar Mory, Bleiburg